

Das Alter neu erfinden – ein Megatrend und seine Auswirkungen

Interdisziplinärer Kongress
Zum Wandel der dritten Lebensphase



- Programm
- Referentinnen und Referenten
- Informationen

5. und 6. November 2010
Kultur & Kongresshaus Aarau

www.ref-ag.ch/kongress



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kongress

Ging man früher von 70, wenn es hoch kam von 80 Lebensjahren aus, so sind heute über 90-Jährige keine Seltenheit mehr. Wir leben länger, sind dabei aber nicht kränker und haben neue Lebensperspektiven mit vielfältigen Möglichkeiten, auch nach 60 ein aktives und spannendes Leben zu führen. Das traditionelle Bild vom «Alter» in unserer Gesellschaft hat sich dadurch stark verändert. Unübersehbar ist der Umbruch in den Medien oder in der Werbung, die die Alten als neue kaufkräftige Zielgruppe entdeckt haben. Die Neuerfindung des Alters wird unsere Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur und auch das Leben der Kirchen nachhaltig verändern. Wie und mit welchen Konsequenzen – das wollen wir mit Ihnen heute diskutieren.

Die Reformierte Landeskirche Aargau begrüsst Sie herzlich als Gäste zum Kongress «Das Alter neu erfinden» in Aarau. Mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft, sozialen Organisationen und Diensten und Medizin sowie aus Theologie und Kirche werden wir gesellschaftspolitische, aber auch individuelle Fragen diskutieren. Fragen wie: Was machen wir, wenn wir aus welchen Gründen auch immer im neuen «Golden Age» nicht mithalten können? Was bedeuten für uns Glaube und Spiritualität nach einer langen Lebensgeschichte mit schönen aber auch belastenden Erfahrungen?

Speziell empfehle ich Ihrer Aufmerksamkeit zur Einstimmung die Installation der Theologischen Kommission im Foyer mit drei sehr persönlichen Fragen: «Sind Sie alt? Wie alt sind Sie? Wie sind Sie alt?».

Claudia Bandixen, Präsidentin des Kirchenrates der Reformierten Landeskirche Aargau

Kongressorganisation

Reformierte Landeskirche Aargau

Augustin-Keller-Strasse 1, 5001 Aarau

Telefon 062 838 00 10 / 18, kongress@ref-aargau.ch

www.ref-ag.ch/kongress

Gesamtleitung: Frank Worbs, Leiter Kommunikation der Reformierten Landeskirche

Administration: Isabelle Wylter

Planungsgruppe: Claudia Bandixen (Kirchenratspräsidentin), Myriam Heidelberger Kaufmann (Kirchenrätin, Dossier Seelsorge), Konrad Naegeli (Leiter Stiftung Schürmatt, Zetzwil), Martin Mezger (Leiter focusALTER GmbH)

In Zusammenarbeit mit



KANTON AARGAU

Departement
Gesundheit und Soziales



Medienpartnerschaft mit

ZEITLUPE

Das Magazin für Menschen mit Lebenserfahrung

Programm

Freitag, 5. November

18.00 Apéro

19.00 Szenische Improvisation mit dem [Playback-Theater Zürich](#) anschliessend
Podiumsdiskussion «Wie verändert das neue Alter unsere Gesellschaft und uns selbst?» (s. Seite 12)

Samstag, 6. November

8.30 Eintreffen

9.00 Begrüssung durch Claudia Bandixen, Präsidentin des Kirchenrats
Grusswort von Regierungsrätin Susanne Hochuli, Vorsteherin des Departements Gesundheit und Soziales

9.30 Referat 1, Soziologie: Prof. Dr. rer. pol. Peter Gross (s. Seite 4)
«Alter – Glücksfall oder Katastrophe?» Grundsatzfragen und soziologische Aspekte

10.20 Pause

10.40 Referat 2: Theologie: Dr. theol. Elisabeth Moltmann-Wendel (s. Seite 4)
«Gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf – Altern mit Gott»

11.30 Referat 3: Altersforschung: Martin Mezger (s. Seite 5)
«Alter und Alltag – was kommt, wenn das Alter kommt»

12.15 Mittagspause mit Imbiss im Kongresshaus (im Foyer und im Saal 2)

**13.30 Sechs parallele Seminare in den Sälen 1, 3, 4 und 5 sowie im Kino Schloss
in den Sälen 1 und 2. Themen, Referenten, Orte und Wege siehe Seiten 6 bis 11**

15.00 Pause

15.30 Zwei Kurzreferate:

1. Prof. Dr. theol. Ralph Kunz, Theologe und Religionswissenschaftler aus dem Seminar 6:
«Erzählcafé und Schreibwerkstatt – erfinden die Alte Kirche neu?»

2. Dr. med. Bettina Ugolini, aus dem Seminar 2:
«Alte Eltern – erwachsene Kinder: zwischen Autonomie und Verbundenheit»

16.10 Referat 4: Psychologie: Julia Onken (s. Seite 5)
«Der Horizont ist weiter, als du sehen kannst – von der Kunst des Älterwerdens»

17.15 Abschluss und Ausblick

Moderation: Dr. theol. Brigitta Rotach, Theologin, Redaktion Sternstunden beim Schweizer Fernsehen

Informationen zu Film- und Tonträgern, Installation im Foyer, Büchertisch und Ständen im Saal 2 finden Sie auf den Seiten 13 bis 14. Wie es weitergeht: auf der Seite 15 (weitere Veranstaltungen, Stadtplan, Abfahrtszeiten der Züge, etc.).

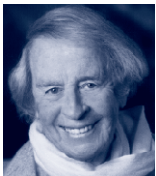


Prof. Dr. rer. pol. Peter Gross

Referat um 9.30 Uhr: «Alter – Glücksfall oder Katastrophe?» Grundsatzfragen und soziologische Aspekte

Peter Gross, geb. 1941 in St. Gallenkappel, studierte Soziologie, Nationalökonomie und Betriebswirtschaftslehre in Zürich und Bern. Drei Jahre später promovierte er und amtierte neben Assistenzstellen in Konstanz und Freiburg i.Br. zwischen 1972 und 1979 als Kantonsrat im Thurgauer Parlament. 1979 habilitierte er mit seiner 1983 erschienenen Schrift «Verheissungen der Dienstleistungsgesellschaft». Darin setzt sich Gross kritisch mit den Erwartungen an die postindustrielle Gesellschaft auseinander. 1979 übernahm er die Professur für Soziologie und Sozialstruktur im internationalen Vergleich an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 1989 folgte Peter Gross dem Ruf an die Uni St. Gallen (HSG), wo er bis 2006 als Professor für Soziologie aktiv war. Von 1996 bis 1998 war er Dekan der Volkswirtschaftlichen Abteilung. An der Universität St. Gallen forscht und lehrt er in den Bereichen Modernisierung, Management, Kultur und Religion. Darüber hinaus berät er private und öffentliche Institutionen. Im Buch «Ich-Jagd. Im Unabhängigkeitsjahrhundert» (Suhrkamp), 1999, befasst sich Peter Gross mit der Individualisierung.

Er hat u.a. folgende Bücher verfasst: *Die Multioptionsgesellschaft – eine Bestandesaufnahme der modernen Gesellschaft* (1994), *Ich-Jagd. Im Unabhängigkeitsjahrhundert* (1999, 10. Auflage 2005), *Kontingenzmanagement. Über das Management der Ungewissheit* (2004), *Jenseits der Erlösung – Die Wiederkehr der Religion und die Zukunft des Christentums* (2007).



Dr. theol. Elisabeth Moltmann-Wendel

Referat um 10.40 Uhr: «Gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf – Altern mit Gott»

Elisabeth Moltmann-Wendel aus Tübingen, geb. 1926 in Deutschland, ist in Potsdam aufgewachsen und studierte nach dem Krieg evangelische Theologie in Berlin und Göttingen. 1951 promovierte sie über den Kirchen- und Theologiebegriff des niederländischen Theologen Hermann Friedrich Kohlbrügge. Durch die Heirat mit dem Theologen Jürgen Moltmann verlor sie alle weiteren kirchlichen Ausbildungsrechte.

Sie war und ist publizistisch tätig, seit 1972 vor allem im Bereich Frau, Theologie und Feminismus, und unterhält eine reiche Vortrags-, Lehr- und Forschungstätigkeit im In- und Ausland. Sie war Mitarbeiterin in der Ev. Akademie Tutzing und bei Evangelischen Kirchentagen. 1992 erhielt sie den Johanna-Löwenherz-Preis und 1997 den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche.

Sie hat u. a. folgende Bücher verfasst: *Ein eigener Mensch werden – Frauen um Jesus* (1980), *Das Land, wo Milch und Honig fließt* (1985), *Wenn Gott und Körper sich begegnen* (1989), *Mein Körper bin Ich* (1994), *Wer die Erde nicht berührt, kann den Himmel nicht erreichen, Autobiografie* (1997), *Die Wiederkehr der Gottesfreundschaft* (2000), *Gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf* (2009).



Martin Mezger

Referat um 11.30 Uhr: «Alter und Alltag – was kommt, wenn das Alter kommt»

Martin Mezger geb. 1949, ist reformierter Theologe und Publizistikwissenschaftler und hat sich zum Fachmann für angewandte Altersfragen weitergebildet. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie war er zunächst Pfarrer in einer reformierten Kirchgemeinde des Kantons Aargau. Von 1995 bis 2004 war Martin Mezger Direktor von Pro Senectute Schweiz und leitete anschliessend ein grosses Alters- und Pflegeheim (2004-2008). Heute berät er mit seiner focusALTER GmbH öffentliche und private Institutionen, die im Altersbereich tätig sind. Ausserdem leitet er die Geschäfts- und Fachstelle der Hatt-Bucher-Stiftung, die sich für die Lebensqualität der älteren Menschen in der Schweiz engagiert.



Julia Onken

Referat um 16.10 Uhr: «Der Horizont ist weiter, als du sehen kannst – von der Kunst des Älterwerdens»

Julia Onken ist dipl. Psychologin, Psychotherapeutin und Autorin. Sie hat Ausbildungen in Gesprächs-, Gruppen- und analytischer Paartherapie absolviert. 1987 gründete sie das Frauenseminar Bodensee, eine Psychologieschule für Frauen.

Julia Onken gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Sachbuchautoren in der Schweiz. In ihren Büchern behandelt sie sowohl gesellschaftspolitische als auch psychologische Themen. Mit ihrem eigenen Prozess des Älterwerdens hat sich für Julia Onken ein weiteres Themenfeld eröffnet. In ihrem Buch «Altweibersommer» (ersch. 2002) hinterfragt sie gängige Klischees und sucht nach dem Sinn des Älterwerdens, das zur Entdeckung einer neuen Dimension des Daseins führen kann. Zu ihrem Referat schreibt sie: «Wenn Schatten länger werden, ist es Zeit, inne zu halten und sich Gedanken über das eigene Leben zu machen. In unserer Gesellschaft ist es eine grosse Herausforderung, sich erhobenen Hauptes mit den Veränderungen und dem Prozess des Älterwerdens auseinanderzusetzen, um nicht die Flucht in die Vergangenheit anzutreten und dem Jugendlichkeitswahn zu verfallen. Wer jedoch begreift, dass es dabei vor allem darum geht, sich von vergangenen Vorstellungen zu lösen und alte Themen loszulassen, wird Raum für ein neues und erfüllendes Bewusstsein schaffen. Schliesslich ist der Horizont weiter, als wir sehen können.»

Sie hat u.a. folgende Bücher verfasst: Feuerzeichenfrau – ein Bericht über die Wechseljahre (1988), Spiegelbilder – Männertypen und wie Frauen sie durchschauen (1997), Vatermänner - ein Bericht über die Vater-Tochter Beziehung (1992), Herrin im eigenen Haus – wie Frauen ihr Selbstbewusstsein verlieren und wie sie es wieder zurückgewinnen (2001), Liebes-Pingpong – das Beziehungsspiel von Mann und Frau, Mathias (2007).

Seminar 1

«Risiko oder Chance – gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen der demografischen Veränderung»

Die grossen soziodemografischen Veränderungen der kommenden Jahre mit weniger Jungen und mehr Alten verändern unsere Gesellschaft nachhaltig. Ist das die soziale Zeitbombe, vor der viele warnen, oder eine Chance für neue Lebens- und Arbeitsformen? Dominieren die Alten die Jungen, oder gibt es einen neuen Zusammenhalt?

Saal 3 (Untergeschoss) – an der Rückseite des Foyers, ganz links durch die Glastür, rechts die Treppe runter.



Prof. Dr. rer. pol. Peter Gross, Soziologe

siehe Referenten, Seite 4



Dr. rer. pol. Boris Zürcher

Boris Zürcher studierte Volkswirtschaft und Soziologie an der Universität Bern und promovierte 1999 zum Dr. rer. pol. Nach verschiedenen Einsätzen in der Industrie begann er 1995 seine Lehr- und Forschungstätigkeit am Volkswirtschaftlichen Institut der Universität Bern, Abteilung Ökonometrie. Nach der Position als Chef Arbeitsmarktpolitik beim Staatssekretariat für Wirtschaft, seco, avancierte er zum wirtschaftspolitischen Berater des Vorstehers des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements bei den Bundesräten Pascal Couchepin, Joseph Deiss und Doris Leuthard (2002 bis 2006). Seit 2003 hat Boris Zürcher einen Lehrauftrag an der Universität Bern. 2007 nahm er die Tätigkeit in der Geschäftsleitung von Avenir Suisse auf, wo er heute das Ressort Wirtschaftspolitik leitet. Boris Zürcher hat zu verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Themen in Fachzeitschriften und Tageszeitungen publiziert.

Avenir Suisse wurde 1999 als Stiftung von 14 internationalen Schweizer Firmen nach angelsächsischem Vorbild ins Leben gerufen und engagiert sich für die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Entwicklung der Schweiz.

Moderation: Konrad Naegeli, Leiter der Stiftung Schürmatt, Zetzwil

«Sucht, Einsamkeit, Gewalt – die Schattenseiten des ›Golden Age‹»

Auf der einen Seite werden z.B. in der Werbung die Jahre über 65 als «Golden Age» hochgelobt, als Zeit, in der das Leben noch einmal anfängt. Auf der anderen Seite gehören Einsamkeit, häusliche Gewalt, Depressionen oder Suizidalität ebenso zur Realität. Was empfinden wir selbst im Blick auf diese Zwiespältigkeit des Alters? Wie können Betroffene und Angehörige den Schattenseiten begegnen?

Kino Schloss, Saal 1 (Erdgeschoss) – Das Kino Schloss liegt direkt neben dem Kongresshaus. Zum Hauptausgang hinaus, 10 Meter rechts ist der Eingang zum Kino Schloss.



Dr. med. Karl Ehrensperger

Karl Ehrensperger, geb. 1948, hat 1974 sein Arztdiplom erworben und anschliessend die Facharztausbildung zum Arzt für Allgemeine Medizin FMH absolviert. Von 1981 bis 2006 hat er eine hausärztliche Allgemeinpraxis in Endingen geführt. Seine Schwerpunkte lagen unter anderem auf ganzheitlicher Familienmedizin, psychosomatischer und psychosozialer Medizin. Seit 2006 ist er Spitalfacharzt für Gerontopsychiatrie in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden,

Departement Alterspsychiatrie. Hier betreut er vier Langzeitstationen mit rund 70 Betten. In den letzten Jahren liegt ein besonderer Schwerpunkt seiner ärztlichen Tätigkeit im Gebiet der Palliative Care.



Dr. phil. Bettina Ugolini

Bettina Ugolini, geb. 1962 in Bochum, Deutschland, hat sich ursprünglich zur Krankenschwester ausbilden lassen und in verschiedenen Spitälern in Zürich und Luzern u. a. als Kliniklehrerin und stv. Leiterin Pflegedienst gearbeitet. 2001 hat sie ihr Studium als dipl. Psychologin an der Universität Konstanz abgeschlossen und 2006 an der Uni Zürich promoviert. Seit 2001 ist sie am Zentrum für Gerontologie, ZfG, der Universität Zürich tätig, wo sie zunächst eine psychologische Beratungsstelle für Senioren aufgebaut hat und seit 2002 die Beratungsstelle Leben im Alter, LiA, leitet. Sie ist psychologische Ratgeberin beim Radio DRS 1 und hat das Buch «Ich kann doch nicht immer für Dich da sein» verfasst.



Jael Bueno

Jael Bueno, geb. 1959 in Bolivien, ist seit Mai 2009 Leiterin des Frauenhauses Aargau-Solothurn. Vorher war sie Projektleiterin eines Präventionsprojektes gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern. Sie hat Soziologie an der Universität Mayor de San Simón UMSS, in Cochabamba, Bolivien, studiert und 2004 den Executive Master of Gender Management an der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz erworben.

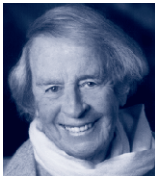
Sie hat folgende Bücher und Artikel verfasst bzw. herausgegeben: «Secondas sichtbar-vielfältig» (Zürich 2005 Olympe, Heft 22), «Sexuelle Gewalt. Präventionsansätze in transnationalen Räumen» (Zürich 2006, Olympe, Heft 24 und zusammen mit anderen «Mit mir nicht. Mit dir nicht»). Jugendliche und sexuelle Gewalt (Zürich 2008).

Moderation: Pfr. Martin Schaufelberger, Leiter des Bereichs Seelsorge der Reformierten Landeskirche Aargau, Seelsorger in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden

«Glaube trägt, Glaube bricht, Glaube wandelt sich – Religion und Spiritualität im Alter»

Glauben ältere Menschen anders? Wirken sich die Nähe des Lebensendes oder körperliche Einschränkungen auf Einstellungen und Weltanschauung aus? Kehren ältere Menschen zurück zu christlichen Wurzeln oder suchen sie neue religiöse Wege?

Saal 1 (Grosser Saal) – Zugang vom Foyer.



Dr. theol. Elisabeth Moltmann-Wendel

siehe Referenten, Seite 4



Dr. theol. Ulrich Knellwolf

Ulrich Knellwolf, geb. 1942, in Zürich und Olten aufgewachsen, studierte ev. Theologie in Basel, Bonn und Zürich und war Pfarrer in Urnäsch AR, Zollikon und an der Kirche zu Predigern in Zürich. 1990 promovierte er in Zürich mit einer Dissertation über das Verhältnis von Predigtamt und erzählendem Werk bei Jeremias Gotthelf. Von 1996 bis 2008 war er Pfarrer in der Stiftung Diakoniewerk Neumünster Zollikerberg. Daneben und heute vollzeitlich ist er freischaffend

vor allem als Buchautor tätig.

Er hat u. a. folgende Bücher verfasst: Den Vögeln zum Frass, Roman (2001), Kriminalromane: Roma Termini (1992) Tod in Sils Maria (1993), Klassentreffen (1995), Schönes Sechseläuten (1997), Adam, Eva & Konsorten, 16 biblische Kriminalfälle (1996), sowie viele Weihnachtsgeschichten.

Moderation: Pfrn. Claudia Bandixen, Präsidentin des Kirchenrats der Reformierten Landeskirche Aargau (s. u. Podiumsteilnehmerinnen am Freitagabend)

Moderation des gesamten Kongress

Dr. theol. Brigitta Rotach hat sich nach altsprachlicher Matura zur Primarlehrerin ausbilden lassen. Anschliessend studierte sie evangelische Theologie in Zürich, Rom und Tübingen, gefolgt von einer Assistenzstelle bei Prof. Susanne Heine an der Universität Zürich im Fach Praktische Theologie und Religionspsychologie. In ihrer Dissertation ging es um das biblische Buch Jona in der Bildenden Kunst. Seit 1994 arbeitet sie als Redaktorin und Moderatorin in der Redaktion Sternstunden im Schweizer Fernsehen. Daneben moderiert sie Anlässe zu gesellschaftlichen Fragen und zum interreligiösen Dialog. Zurzeit ist sie Koordinatorin der Sigi Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich.



Seminar 4

«Träume, Ansprüche und ein alternder Körper – wie gehen Frauen und Männer mit Gesundheit, Sex und Gebrechlichkeit um?»

Unsere Gesellschaft fördert den Körperkult: Gesundheit und Fitness bis ins hohe Alter. Auch Sex und Zweisamkeit sind im Alter kein Tabu mehr. Wie gehen Männer und Frauen mit diesen Themen und der eigenen oft abweichenden Realität um? Gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern? Welches Idealbild vom Menschen pflegen wir da?

Saal 4 (1. Obergeschoss) – an der Rückseite des Foyers, rechts neben der Garderobe durch die Glastür, die Treppe nach oben in den 1. Stock, dann rechts.



Julia Onken

siehe Referenten, Seite 5



Emil Mahnig

Emil Mahnig, geb. 1955 in Willisau, war ursprünglich Primarlehrer, bevor er Journalist wurde. Seit 2002 ist er Geschäftsführer der papercommunication ag (Medienarbeit, Publikationen und Beratung mit den Schwerpunkten Gesundheit und Älterwerden) mit diversen Mandaten wie Chefredaktor der Pro Senectute-Zeitschrift «Zeitlupe» (2002 bis 2009), Herausgeber der Buchreihe «Das waren noch Zeiten» und des Fachbuchs «Alzheimer», Medienarbeit für eHealthCare,

ständige redaktionelle Mitarbeit im Migros Magazin. 1998 bis 2001 war er Projektleiter und Chefredaktor des Medienverbundes Gesundheit-SprechStunde mit Magazin und TV-Sendung, 1995 bis 1997 Nachrichtenchef, Blattmacher und Mitglied der Redaktionsleitung beim BLICK. Nach seiner journalistischen Ausbildung war er Redaktor und Ressortleiter bei Luzerner Neuste Nachrichten, Nachrichtenchef beim SonntagsBlick und Chefredaktor bei Radio Pilatus. Seit 1987 ist er Dozent am Medien-Ausbildungszentrum MAZ und zeitweise an der Ringier Journalistenschule.

Moderation: Myriam Heidelberger, Kirchenrätin der Reformierten Landeskirche Aargau, Dossier Seelsorge, Geschäftsführerin des Cevi Schweiz

«Den Alten geht es so gut wie nie, allen? – Leben mit engem finanziellem Spielraum»

Die Rede von den Alten, denen es finanziell so gut wie noch nie geht, ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Aber das trifft nicht auf alle zu. Älterwerden kann – aus welchen Gründen auch immer – mit massiven finanziellen Einschränkungen verbunden sein. Wie gehen die Betroffenen und die Gesellschaft damit um, welche Möglichkeiten gibt es, Betroffene zu unterstützen?

Saal 5 (Kursräume 2 und 3 im 2. Obergeschoss) – an der Rückseite des Foyers, rechts neben der Garderobe durch die Glastür die Treppe nach oben in den 2. Stock, dann links.



Beat Waldmeier

Beat Waldmeier ist seit 2006 Geschäftsleiter der Pro Senectute Aargau. Von 1997 bis 2006 war er Einkaufschef weltweit in einem Konzern in der Metallbranche. Davor leitete er als Direktor ein Regionalspital in Brugg AG. Seine technische und kaufmännische Grundausbildung und die Erfahrung sowohl im Gesundheitswesen wie in der Wirtschaft kommen ihm bei seiner heutigen Tätigkeit zugute.



Amélie Pilgram

Amélie Pilgram ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt und dort im Bereich der Behindertenhilfe für die Angebotsplanung und -entwicklung zuständig. Sie hat in Basel Soziologie studiert mit den Spezialgebieten Armuts- und Reichtums- bzw. Ungleichheitsforschung. Als Co-Autorin verfasste sie die Studie «Leben mit wenig Spielraum – Altersarmut in der Schweiz» mit, die 2009 von Pro Senectute

Schweiz herausgegeben wurde. Daneben ist sie als selbständige Soziologin und Historikerin tätig, derzeit u.a. beteiligt an der Produktion eines Dokumentarfilmes zum 600-Jahr Jubiläum der Korporation Ursen.

Moderation: Barbara Zobrist, Sozialdiakonin, bis September 2010 Leiterin der Fachstelle Diakonie der Reformierten Landeskirche Aargau, seit Oktober 2010 Leiterin der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau

«Carfahrten und Diavorträge – kirchliche Altersarbeit im Wandel»

Mit den Veränderungen der älteren Generationen verändert sich auch die Altersarbeit der Kirchgemeinden. Seit Jahrzehnten übliche Angebote und Sichtweisen müssen umgestellt werden. Aber in welche Richtung geht es? Die neuen, jungen Alten werden auch die Mitarbeit von Freiwilligen neu prägen, die für die Kirche und viele soziale Organisationen zentral ist. Was bedeutet das für die Freiwilligenarbeit dieser Organisationen?

Kino Schloss, Saal 2 (1. Obergeschoss) – Das Kino Schloss liegt direkt neben dem Kongresshaus. Zum Hauptausgang hinaus, 10 Meter nach rechts ist der Eingang zum Kino Schloss.



Martin Mezger VDM

siehe Referenten, Seite 5



Prof. Dr. theol. Ralph Kunz

Ralph Kunz, geb. 1964 in Bülach, hat in Basel, Los Angeles und Zürich ev. Theologie studiert und nach einer Assistenz an der Uni Zürich über die Theorie des Gemeindeaufbaus dissertiert. Nach seiner Habilitation in Bonn über den evangelisch-reformierten Gottesdienst war er Beauftragter für den Bereich Gemeindeaufbau der Zürcher Landeskirche und bis 2002 Pfarrer in Seuzach. 2001 wurde er Assistenzprofessor und 2004 Ordinarius für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Homiletik, Liturgik und Poimenik an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich. Seine Forschungsgebiete sind Seelsorge mit Schwerpunkt religionsbezogene Gerontologie, die evangelisch-reformierte Gottesdiensttradition, neue Gottesdienst- und Predigtformen sowie Gemeindeaufbau und Kirchenleitung. Er arbeitet in der Forschungsgruppe Arbeitskreis Religionsgerontologie mit und ist Mitglied der akademischen Leitung des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich. Er hat u.a. folgende Bücher verfasst: Gemeindeaufbautheorie (1997 Dissertation), Gottesdienst evangelisch reformiert (2001 Habilitation), Gemeindeaufbau konkret (Hg.), Arbeitsfelder einer lebendigen Kirche (2001), Der neue Gottesdienst. Ein Plädoyer für den liturgischen Wildwuchs (2006).

Moderation: Ruth Kremer-Bieri, Pfarrerin in Zofingen, Master in Gerontologie

Freitag, 5. November:

«Wie verändert das neue Alter unsere Gesellschaft und uns selbst?»

19 Uhr, Saal 1: **Szenische Improvisation** mit dem Playback-Theater Zürich

anschliessend **Podiumsdiskussion:**

«Wie verändert das neue Alter unsere Gesellschaft und uns selbst?»

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Podiums

Pfrn. Claudia Bandixen, Präsidentin des Kirchenrates der Reformierten Landeskirche Aargau

Claudia Bandixen hat ev. Theologie in Basel und Zürich studiert mit den Vertiefungsgebieten CPT, Frauentheologie und Wirtschaftsethik. Nach der Ordination war sie fünf Jahre Pfarrerin im Kanton Schaffhausen. Sechs Jahre begleitete sie für den Evangelischen Entwicklungsdienst verschiedene interdisziplinäre Entwicklungsprogramme speziell für Frauenorganisationen und Slumkirchen in Chile. Nach der Rückkehr in die Schweiz übernahm sie 2000 die Leitung des Erneuerungsprojektes der Aargauer Landeskirche «Kirche 2002». Im Juni 2002 wurde sie zur Kirchenratspräsidentin der Aargauer Landeskirche gewählt.

Prof. Dr. François Höpflinger, Professor für Soziologie an der Universität Zürich

François Höpflinger, geb. 1948 in Trans GR, hat Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Zürich studiert und 1976 dissertiert. 1994 wurde er mit seiner Habilitationsschrift «Wandel der Familienbildung in Westeuropa» von der Universität Zürich zum Titularprofessor für Soziologie ernannt.

Seit 1982 hat er viele Nationale Forschungsprogramme im Bereich Soziologie und Alter als Projekt- bzw. Programmleiter begleitet, zum Beispiel zum Geburtenrückgang, zu Lebensformen im Wandel, Familienleben und Berufsarbeit, mittleres Lebensalter in einer dynamischen Gesellschaft, Kinder – Teenager und ihre Grosseltern. Er hat die Erstellung des Generationenberichtes Schweiz (2006 bis 2008) mitverantwortet und verschiedene Studien zu Wohnformen und Wohnbedürfnissen im Alter durchgeführt.

Er hat u. a. folgende Bücher verfasst: Bevölkerungswandel in der Schweiz (1986), Frauen im Alter – Alter der Frauen – ein Forschungsdossier (1994), Bevölkerungssoziologie (1997), Generationenfrage. Konzepte und Beobachtungen zu Generationenbeziehungen (1999), Traditionelles und neues Wohnen im Alter (Age Report 2004), Generationen – Strukturen und Beziehungen. Generationenbericht Schweiz (2008), Die Babyboomer – eine Generation revolutioniert das Alter (zus. mit P. Perrig-Chiello, 2009).

Dr. theol. Elisabeth Moltmann-Wendel

Siehe Referenten, Seite 4

Dr. Hans-Peter Zehnder, Unternehmer

Hans-Peter Zehnder, geb. 1954, hat Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen studiert und anschliessend in Wirtschaftswissenschaften promoviert. Seit 1985 ist er Mitglied der Gruppenleitung der Zehnder Group Gränichen und hat verschiedene Bereiche wie Messgeräte oder Heizkörper geleitet. Seit 1993 ist er Vorsitzender der Gruppenleitung und damit CEO sowie Präsident des Verwaltungsrats der Zehnder Group AG.

Weitere Verwaltungsratsmandate hat er bei Schmolz & Bickenbach AG, AZ Medien AG, R. Nussbaum AG und bei der Lagerhäuser der Centralschweiz AG.

Moderation: Dr. theol. Brigitta Rotach, Theologin, Redaktion Sternstunden beim Schweizer Fernsehen – siehe Box Seite 8

Playback-Theater Zürich

**Freitag, 19 Uhr, Saal 1:
Szenische Improvisation**

Das Playback-Theater Zürich unter der Leitung von Karin Gisler nimmt Anregungen, Fragen und Themen aus dem Publikum auf und improvisiert mit vier Schauspielerinnen und einem Musiker mehrere Theaterszenen. Inhaltlich dreht sich der Abend um das Thema des Kongresses: Was macht das Alter mit uns, was machen wir mit ihm? Dazu gehören auch einige Lieder, die die Schauspieltruppe zusammen mit einem Musiker am Klavier aufführt.



Film- und Tonträger

Der Kongress wird audiovisuell von der deutschen Firma AV-Recording, Dorfstr. 12, D-23730 Roge aufgezeichnet. Sie können am Stand von AV-Recording im Foyer des Kongresshauses im Anschluss an jedes Referat bzw. Seminar Filmaufnahmen auf DVD oder Tonaufnahmen auf CD von einzelnen Vorträgen oder dem gesamten Kongress kaufen oder bestellen.

Nachträglich können Sie die DVDs oder CDs bei der Firma (Tel.: +49 4561 50424, Fax: +49 4561 50423) oder auf www.avrecord.de bestellen. (Ein Bestellschein liegt in der Tagungsmappe)

Folgende einzelne Vorträge und Veranstaltungen liegen auf DVD oder CD vor:

Alle vier Vorträge im Hauptprogramm (auf je einer Disc) und die zwei Kurzreferate (auf einer Disc), jeweils 40 bis 50 Minuten: Preis pro Film-DVD: 30 CHF (19 €), pro Audio-CD: 20 CHF (13 €)

Das Seminar 3 «Glaube trägt, Glaube bricht, Glaube wandelt sich – Religion und Spiritualität im Alter» und das Seminar 4 «Träume, Ansprüche und ein alternder Körper – wie gehen Frauen und Männer mit Gesundheit, Sex und Gebrechlichkeit um?» sowie die Podiumsdiskussion am Freitagabend «Was macht das Alter mit uns, was machen wir mit ihm?» (jeweils ca. 90 Minuten): Preis pro Film-DVD: 40 CHF (25 €), pro Audio-CD: 30 CHF (19 €)

Sie können auch eine Gesamtausgabe aller Vorträge und Seminare des Kongresses am Samstag (ohne Freitagabend) auf 8 Film-DVDs für 180 CHF (110 €) oder auf 11 Audio-CDs für 130 CHF (80 €) erhalten.

Ihre Gedanken, Fragen und Kommentare werden publiziert

Um den interdisziplinären Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kongress zu fördern, bitten wir Sie, uns Ihre Gedanken, Fragen, Kommentare in kurzen Statements (1 oder 2 Sätze) auf dem ausgeteilten Blatt mitzuteilen und an der Computerstation am Infodesk abzugeben.

Ihre Beiträge werden in einen Computer eingegeben und im Foyer bzw. in den Pausen im Saal auf die Leinwände projiziert. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihren Beruf oder eine (ehrenamtliche) Funktion für den Beitrag an.

Installation

Im Foyer des Kongresshauses führt eine künstlerisch gestaltete Installation die Teilnehmenden mit drei Tafeln in das Thema des Kongresses ein. Mit den Fragen «Sind Sie alt?» – «Wie alt sind Sie?» – «Wie sind Sie alt?» führen die Tafeln den Betrachtenden zu einer vertieften Auseinsetzung mit dem eigenen Altern. Eine Tafel mit einer Hörstation gibt die Meinungen von Kindern zu der Frage «Wann ist man alt?» wieder. Eine Tafel zeigt, wie sich das Bild vom Altsein verändert, und eine Tafel konfrontiert mit überraschenden, aber wichtigen Fragen im Blick auf das Alter. Die Installation wurde von der Theologischen Kommission der Reformierten Landeskirche Aargau konzipiert und von Maude Vuilleumier realisiert. Die Installation kann anschliessend von Kirchgemeinden und anderen Organisationen ausgeliehen werden.

Bücher und Informationsstände zum Thema

Kongressbuchhandlung im Saal 2

Der Büchertisch im Saal 2 wird von der Buchhandlung Richter-Roca AG geführt, die in der Kronengasse 9 in Aarau domiziliert ist (Telefon 062 824 18 44, Fax 062 824 18 60, info@kronengasse.ch).

Einige der Bücher, die von den Referentinnen und Referenten verfasst oder herausgegeben wurden, und weitere Literatur zum Thema sind dort erhältlich.

Informationsstände im Saal 2

- Pro Senectute Aargau und Zeitschrift «Zeitlupe»
- Bibliothek Pro Senectute Schweiz und Hatt-Bucher-Stiftung
- Regionale Informationsstelle Alter Aarau
- Spitex Aargau
- Zeitschrift «Schritte ins Offene»
- Seelsorge der Reformierten Landeskirche

Bestellung der Tagungsdokumentation

Nach dem Kongress erscheint ein Tagungsband mit allen vorliegenden schriftlichen Beiträgen der Referentinnen und Referenten aus dem Hauptprogramm und den Seminaren. Diesen Tagungsband verschicken wir kostenlos an die Kongressteilnehmenden auf Bestellung. Bitte bestellen Sie ihn mit dem Formular in der Tagungsmappe am Infodesk.

Wie es weitergeht

Am Mittwoch, 19. Januar 2011, nimmt die Synode der Reformierten Landeskirche Aargau (gewähltes Parlament der Landeskirche mit 140 Synodalen) das Thema des Kongresses auf und führt es unter dem Titel «Das Alter neu erfinden – ein Megatrend und seine Auswirkungen auf die Kirche» weiter.

Die Gesprächssynode findet am 19. Januar ab 13.30 Uhr im Grossratssaal in Aarau im Anschluss an die konstituierende Synode statt. Weitere Informationen auf www.ref-ag.ch unter «Synode».

Die Gesprächssynode ist öffentlich: Synodale, Gäste und Interessierte dürfen daran teilnehmen. Es werden keine verbindlichen Beschlüsse gefasst, aber richtungweisende Diskussionen geführt.

Sie können sich anmelden unter:

Reformierte Landeskirche Aargau

Sekretariat, Augustin-Keller-Strasse 1, 5001 Aarau

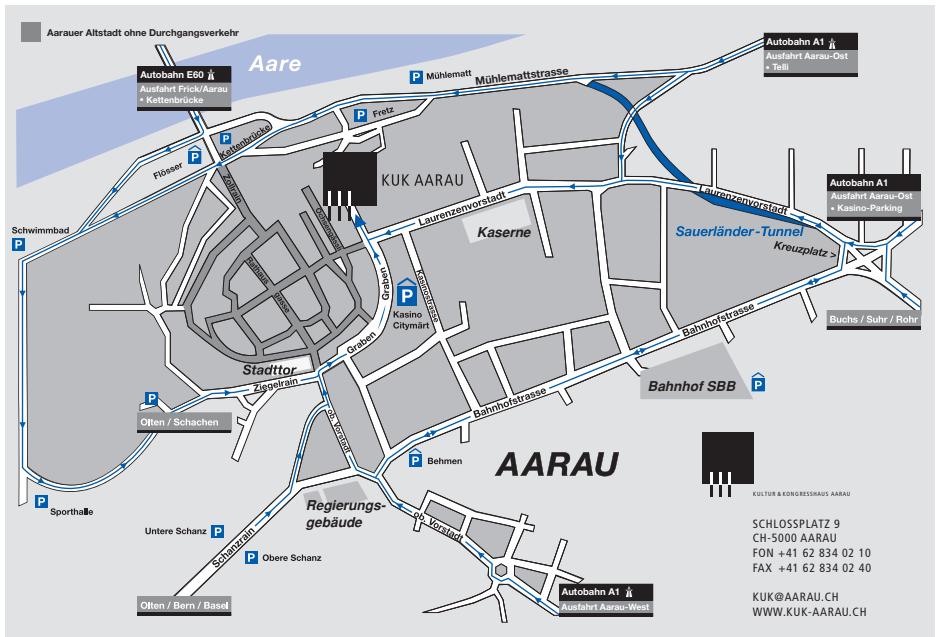
jacqueline.wolfisberg@ref-aargau.ch

Telefon 062 838 00 10, Fax 062 838 00 29

Die Teilnahme ist kostenlos.

Berichte und Bilder vom Kongress

Medienberichte und die Fotos vom Kongress, die Sie hier in den Präsentationen im Foyer und in den Pausen sehen, können Sie anschliessend im Internet nachlesen und herunterladen: www.ref-ag.ch/kongress.



Zugverbindungen ab Aarau Richtung ...

Basel	17.14 Uhr, Gleis1, Umsteigen in Olten, verkehrt stündlich 17.37 Uhr, Gleis 1, ohne Umsteigen, verkehrt stündlich
Bern	16.46 Uhr, Gleis 5, ohne Umsteigen, verkehrt stündlich
Luzern	immer x.14 Uhr und x.30 Uhr, Umsteigen in Olten
Zürich HB	immer x.14 Uhr, x.17 Uhr, x.23 Uhr, x.30 Uhr, ohne Umsteigen